

Mahnwache/Gedenken: Christy Schwundek - im Jobcenter Gallus von der Polizei erschossen

Christy Schwundek, geboren am 1. Juni 1971 in Benin-City (Nigeria), verstarb am 19. Mai 2011 im Alter von knapp 40 Jahren: Vor inzwischen 15 Jahren wurde sie von der Polizei im damaligen Jobcenter Gallus, Mainzer Landstraße 315, erschossen. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt muss bis heute mit dem Vorwurf leben, nicht ausreichend aufgeklärt zu haben: Eine öffentliche Gerichtsverhandlung hat nie stattgefunden.

Christy hatte Migrationserfahrung, war eine schwarze Frau und dazu noch arm – von mehrfacher intersektionaler Diskriminierung betroffen: Rassismus, Sexismus und Klassismus. Und: Für das Polizeirevier 1 sind rassistische und rechtsextreme Vorfälle ausreichend belegt. Auch bei weiteren Polizei-Toten – z. B. Amin F. („Biriq“) oder einem am Deutschherrenufer Erschossenen

arg.-span. Staatsbürgerschaft – vermissen wir die notwendige Aufklärung.

Wir gehen davon aus, dass sich solche Katastrophen bei entsprechender Ausbildung der Mitarbeiter*innen und bei geeigneten Möglichkeiten, Menschen in Notlagen zu helfen, vermeiden ließen. Die moderne Polizeitechnik in Hessen, der Palantir-Einsatz und der KI-Einsatz in der Gesichtserkennung begünstigen Rassismus. Wir wehren uns gegen weitere Entwicklung wie in den USA hin zu ICE mit den bekannten Konsequenzen dort. Mahnwache und jederzeit stilles Gedenken vor dem inzwischen geschlossenen Jobcenter Gallus. Veranstaltet von: Solidarisches Gallus, Copwatch Ffm, Café Prekarissimo.

19. Mai, Dienstag, 17:00 Uhr, Quäkerwiese, Frankenallee Ecke Schwalbacher

Trump, Trumpismus, Widerstand

Der US-amerikanische Historiker Paul Le Blanc spricht über die Lage in den USA. In seinem Vortrag gibt er einen Überblick über den globalen Kontext, in dem Trump und der „Trumpismus“ agieren. Er fragt, ob in den USA Faschismus herrscht bzw. ob eine faschistische Gefahr droht. Sein Hauptaugenmerk gilt dem „anderen Amerika“, den Protesten gegen ICE in Städten wie Minneapolis, der Bewegung „No Kings“.

Er diskutiert die Stärken und Schwächen der Widerstände gegen den Trumpismus und die Aussichten. Paul Le Blanc ist in der sozialistischen Bewegung der USA aktiv, war Professor an der Universität Pittsburgh und hat u.a. zahlreiche Bücher und Essays zur US-amerikanischen Arbeiterbewegung und über „Black Liberation“ veröffentlicht.

21. Mai, Donnerstag, 19:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Hülya-Tag 2026

Am 29. Mai 1993 wurde in Solingen die aus der Türkei stammende Familie Genç Opfer eines Brandanschlags von vier jungen Deutschen, die größtenteils zur rechten Skinhead-Szene gehörten.

Zwei Frauen und drei Mädchen, darunter die 9-jährige Hülya, starben. Vierzehn weitere Familienmitglieder erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Der Solinger Anschlag war 1993 der Höhepunkt einer Welle rassistischer Anschläge auf Migrant*innen in Deutschland. Im Jahr 1998 wurde in Bockenheim mit dem Hülya-Platz zum ersten Mal ein Platz nach einem Opfer von Neonazis benannt.

Der Solinger Anschlag markierte damals

den Höhepunkt einer Reihe rassistischer Anschläge. 33 Jahre später ist die Lage nicht besser: Anschläge auf Flüchtlingsheime, die NSU-Morde, die Ermordung des Politikers Lübcke, die Anschläge in Halle, die in München, die in Hanau von einem Rechtsextremen ermordeten jungen Menschen. Unser Fazit ist daher eindeutig: Wir haben es nicht nur mit gesellschaftlichem Rassismus, sondern auch mit institutionellem und strukturellem Rassismus zu tun, der das friedliche Miteinander gefährdet.

Auch in diesem Jahr wollen wir daher den Opfern des Brandanschlags und allen Opfern rassistischer Gewalt gedenken. Hülya Tag 2026 Bündnis & Unterstützende.

29. Mai, Freitag, 17:00 Uhr, Hülya-Platz, Friesengasse

TERMINE

17. Mai Sonntag

Café Prekarissimo: Armut bekämpfen, gesellschaftliche Teilhabe erreichen...

Einladung zum Café oder Tee. Wir reden und diskutieren über soziale Fragen der Zeit, insbesondere der Frage, wie wir Armut konkret hierzulande verringern und Repression oder Ausgrenzung reduzieren (abschaffen) können:

- Wohlstand für Alle, wie können wir gemeinsam mehr gesellschaftliche Teilhabe erreichen?
- Wie helfen wir uns gegenseitig?
- Wie Armut bekämpfen, Stigmatisierungen angehen?

Das Verabreden für gemeinsame Vorhaben ist selbstverständlich möglich.

Das Café ist ein niederschwelliges Angebot für Parteimitglieder, noch-nicht-Parteimitglieder und weitere interessierte Menschen.

16:00 Uhr, Initiativenladen, Schönstr. 28

Wo bitte geht's hier zum Frieden?

Siehe S. 2.

Politische Matinée: Friedenstüchtig werden

Siehe S. 2.

Rundgang: Mitten in der Fabrik

Das KZ „Katzbach“ in den Frankfurter Adlerwerken, Rundgang.

Die Adlerwerke gehörten über viele Jahrzehnte zu den bedeutenden Frankfurter Unternehmen. Während des NS-Regimes wurden sie Teil der NS-Rüstungsindustrie und profitieren von der „Arisierung“ und vom System der Zwangsarbeit. Im August 1944 wurde auf dem Werksgelände ein Konzentrationslager eingerichtet. Über 1600 Männer wurden hier gefangen gehalten und zur Arbeit gezwungen. Der Rundgang führt in die Geschichte der Zwangsarbeit und des KZ-Außenlagers mit dem Tarnnamen „Katzbach“ ein.

Anmeldung erforderlich: <https://www.boell-hessen.de/mitten-in-der-fabrik/>
15:00 Uhr, Frankfurt

Film- und Infoveranstaltung mit Inter-Red und Cuba im Film

Siehe S. 2.

TERMINE

17. Mai Sonntag

Gedenken zum IDAHOBITA* 2026

dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans- & Asexuellenfeindlichkeit (IDAHOBITA*). Das Datum erinnert an den 17. Mai 1990, an dem die Weltgesundheitsorganisation beschloss, Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel für Krankheiten zu streichen.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist in diesem Jahr die Situation bisexueller Menschen. Die Situation bisexueller Menschen ist oft von Unsichtbarkeit, Vorurteilen und hoher psychischer Belastung geprägt. Bisexuelle Menschen werden gesellschaftlich sowohl in hetero- als auch in queeren Kontexten häufig missverstanden oder nicht ernst genommen. Sie erleben oftmals die Ablehnung ihrer Identität. Dies führt u.a. dazu, dass Betroffene in der queeren Community oft unterrepräsentiert sind und insgesamt in der politischen oder öffentlichen Wahrnehmung an den Rand gedrängt werden. So sind beispielsweise Zugänge zu Unterstützungsangeboten und einer sensiblen Gesundheitsversorgung für Betroffene nach wie vor sehr schwierig. Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg wird im Namen der Stadt Frankfurt am Mahnmahl sprechen. Eine Rede zur Situation bisexueller Menschen hält Francisco Küfer, ehrenamtlicher Berater bei BiNe. Das Bisexuelle Netzwerk e.V. BiNe e.V. leistet Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Bisexualität, unterstützt den Aufbau und Erhalt von Selbsthilfegruppen, kooperiert mit gesellschaftlich relevanten Gruppen und Initiativen und sammelt und verbreitet entsprechende Informationen. Zudem bietet der Verein Einzelberatung über ein Beratungstelefon an.

Organisiert wird die Gedenkveranstaltung durch die Koordinierungsstelle für LSBTIQ*-Themen im Amt für multikulturelle Angelegenheiten.

Bereits ab 14 Uhr findet auch dieses Jahr nahe der Hauptwache der „Markt der Vielfalt“ mit buntem Programm von LSBTIQ*-Vereinen und -Initiativen statt. Ab ca. 16:30 Uhr führt der alljährliche „Love Walk“ von dort aus zur Gedenkveranstaltung am Klaus-Mann-Platz.

17:00 Uhr, „Frankfurter Engel“, Klaus-Mann-Platz

19. Mai Dienstag

Wir nehmen den Gas-Ausstieg selbst in die Hand! *Siehe S. 3.*

Mahnwache/Gedenken: Christy Schwundek (im Jobcenter Gallus von der Polizei erschossen) *Siehe S. 1.*

Sozialstaat unter Druck *Siehe S. 4.*

Verweigert euch! Antimilitaristische Perspektiven auf die kriegsgerische Gegenwart

Buchpremiere und Diskussion.

Scheinbar unauffaltend wird die vermeintliche Notwendigkeit einer kollektiven Kriegstüchtigkeit mit Nachdruck in die Köpfe und Institutionen eingeschrieben. Die Debatten über Aufrüstung und Wehrpflicht bedienen sich einer Sprache und Überzeugtheit, die Gegenentwürfe schier unmöglich erscheinen lassen.

Zahllose Bewegungen weltweit, die sich für eine befreite Gesellschaft einsetzen, sind vor die Frage gestellt, wie sie sich dem Krieg und seiner Logik entziehen und weiterhin für ein würdevolles Morgen für alle streiten können. Denn es sind gerade diese Kämpfe ›von unten‹, in denen sich der Ho-

rizont eines Friedens auftut.

Der Sammelband *Verweigert euch!* (<https://unrast-verlag.de/produkt/verweigert-e...>) versteht sich als Beitrag zu einer größeren antimilitaristischen Suchbewegung nach Mitteln und Möglichkeiten, der Ausweitung kriegsgerischer Gewalt in unserer Gegenwart und den transnational verwobenen Verhältnissen dieser Gewalt etwas entgegenzusetzen.

Die Herausgebenden der iL FFM laden, gemeinsam mit ausgewählten Autor*innen zur Vorstellung des Buchs und zur gemeinsamen Diskussion ein.

19:00 Uhr, 20g:dondorf, Gabriel-Riesser-Weg 3

Politische Matinée: Friedenstüchtig werden

Lesung – Jazz – Diskussion – Frühstück

* Wigbert Tocha liest aus seinem neuen Buch „Friedenstüchtig werden – Überredung zum Pazifismus“

* Jazz-Duo ImPuls, Magnus Schmerfeld (Piano), Dieter Krause (Kontrabass) begleitet das Thema musikalisch

* Moderation: Sigrid Reimann-Fäth und Roland Fäth

* Cafe de la Paix: Friedensfrühstück vom Buffet ab 10h30.

Der Bellizismus – die erschreckende Rückkehr des Kriegsdenkens und Kriegshandeln – kommt heute im Gewand vermeintlich neuer Gewissheiten daher. Der Pazifismus wird ins Visier genommen und verkündet wird: „Frieden schaffen – das geht nur mit Waffen!“ Wigbert Tocha widerspricht: „Pazifistinnen und Pazifisten haben die besseren, die zukunftsfähigen Argumente“. Für das gewaltfreie Agieren gibt es ethische Gründe – zur Sprache kommen grundlegende philosophische und theologische Erkenntnisse. Gleichzeitig zeigen zeitgeschichtliche Studien, dass der Weg der

sozialen Verteidigung erfolgreich und der Ausstieg aus der Gewaltlogik möglich ist.

Eine Matinee, um Kritisches zu hören, darüber nachzudenken, zu widersprechen, miteinander zu diskutieren, alte und neue Haltungen oder Standpunkte zu überprüfen. Wie immer in bester, solidarischer Diskussionskultur bei den Natur-Freunden. Heute auch mit Musik und Frühstücksbuffet. Herzlich Willkommen! AG Frieden in den NaturFreunden Frankfurt.

17. Mai, Sonntag, 10:30 Uhr, NaturFreunde-Haus, Am Poloplatz 15

wo bitte geht's hier zum Frieden?

Matinee mit Gerd Bauz, Deutsche Friedensgesellschaft (DFG-VK). Moderation: Hans Möller. Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V. 5 € / 1 €

17. Mai, Sonntag, 11:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Film- und Infoveranstaltung mit InterRed und Cuba im Film

Film: Suite Havanna (Cuba 2003; R: Fernando Pérez; 86 Min.; OmU). Fast ohne Worte kommt die Hymne auf Havanna und auf die Menschen, die in der kubanischen Metropole leben, aus. Die Montage aus Bildern, Geräuschen und Musik folgt den Tageszeiten und den gewohnten Abläufen der Menschen. Man braucht auch keinerlei Erklärung, allein die Untermalung mit alltäglichen Geräuschen, die zu wundervollen Melodien und Rhythmen verschmelzen, verleihen dem Film einen poetischen Geschmack und ergeben die Sinfonie einer Großstadt.

Außerdem: Vorstellung der Fotovoltaik-

Projekte von Netzwerk InterRed Cooperación e.V.: - Im kubanischen Gesundheitsbereich: Produktion von Medikamenten, Medizinische Hochschule ELAM, Kinder Herzklolik William Soler. - „Solarstrom fürs kubanische Kino“: Zentrale Bereiche des Filmstudios und „Cine Chaplin“ sollen bei Stromausfällen mithilfe von Batteriespeichern weiter laufen. Information und Gespräch mit Lothar Reininger.

Netzwerk InterRed Cooperación e.V. www.interred-org.de. Cuba im Film, www.cubafilm.de.

17. Mai, Sonntag, 18:00 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a

Durchlöchert den Status Quo

Die Klimakrise verlangt radikale Alternativen – doch politische Vorstellungskraft fehlt. Mit Michael Hirsch und Kilian Jörg.

Die politische Gegenwart ist paradox: Während den meisten Akteur*innen in Politik, Gesellschaft und Bewegungen klar ist, dass angesichts der Klimakatastrophe ein Weitermachen wie gehabt unmöglich ist, ist eine Alternative zum Status quo so unvorstellbar wie noch nie. Die politische Fantasie scheint verödet, das Vakuum der Demokratieverdrossenheit wird von rechts besetzt.

Michael Hirsch und Kilian Jörg starten den Versuch, die linke Vorstellungskraft wieder aufzuforschen – inspiriert von dem in Frankreich berühmten Konzept der »zu verteidigenden Zone« (Zone à défendre – ZAD). Die berühmte ZAD in Notre-Dame-des-Landes besteht seit über fünfzehn Jahren als ein aus Verwertungszusammenhängen herausgelöstes Gebiet, in dem mit neuen sozialen Beziehungen, mit neuen Verhältnissen zu Arbeit und Ökologie experimentiert wird.

Können diese Erfahrungen auf größere Maßstäbe übertragen werden? Mit einem Fokus auf die dort gelebte Dekonstruktion des Privateigentums möchten Hirsch und

Jörg über eine neue linke Allianz progressiver Politik in Zeiten von Klimakollaps nachdenken.

Kilian Jörg arbeitet sowohl künstlerisch als auch philosophisch zum Thema der ökologischen Katastrophe und wie deren transformative Kräfte am besten gedacht und eingesetzt werden können. Seine bisherigen Veröffentlichungen handeln von Clubkultur, dem politischen Backlash aus ökologischer Perspektive, Abstandkultur im Zeitalter der Katastrophen und einer spekulativen Religion der Verschwendung. Kilians aktuelle Forschung setzt sich mit dem Auto als Metapher unserer toxischen Verwobenheit mit modernen Lebensweisen auseinander.

Michael Hirsch ist Philosoph, Politikwissenschaftler und Kunsttheoretiker. Er lebt als freier Autor in München und lehrt politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Siegen. In seinen Forschungen, Büchern, Artikeln und Radiosendungen beschäftigt er sich mit emanzipatorischen Alternativen zur bürgerlichen Lohnarbeitsgesellschaft. Offenes Haus der Kulturen.

21. Mai, Donnerstag, 18:30 Uhr, 2og: dondorf, Dondorf Druckerei, Gabriel-Riesser-Weg 3

Klima vor Gericht

Diskussion zu nötiger Transformation und autoritären Verschiebungen.

70 bewaffnete Polizeibeamt:innen durchsuchen zeitgleich 15 Objekte in ganz Deutschland: Privatwohnungen, eine Anwaltskanzlei, eine Grafikagentur, Veranstaltungstechniker und Finanzdienstleister. Vier Monate nach der gewaltsamen Räumung von Lützerath zur Erweiterung des RWE-Kohletagebaus in NRW werden Klimaaktivist:innen der Letzten Generation beschuldigt, eine kriminelle Vereinigung gebildet zu haben. Die Website wird gesperrt, Gelder beschlagnahmt, Konten eingefroren.

Parallel häufen sich Extremwetterereignisse weltweit, Klimaforscher:innen melden neue Temperaturrekorde, und Unabhängigkeit von fossiler Energiegewinnung ist dieser Tage dringlicher denn je.

Dass eine Organisation, die nichts anderes getan hat, als die Einhaltung staatlich gesetzter Klimaziele einzufordern und auf minimale klimapolitische Maßnahmen zu drängen, öffentlich als Feindin der demokratischen Ordnung dargestellt und mit Gruppen wie RAF oder Taliban verglichen wird, entlarvt augenscheinlich die Unwilligkeit der Bundesregierung im Umgang mit der Klimakrise.

Der §129-Prozess gegen die Letzte Generation, der zu Beginn dieses Jahres eröffnet wurde, steht exemplarisch für eine autoritäre Zuspitzung. Er stellt grundlegende

Fragen an die Verfasstheit von Rechtsstaat und Demokratie und hat zugleich Signalwirkung ins europäische Ausland, für ähnliche Verfahren gegen Klimaaktivist:innen.

Im Rahmen der Veranstaltung diskutieren Carla Hinrichs, Sprecherin der Letzten Generation und Angeklagte im §129-Verfahren, mit Rupert von Plottnitz, Rechtsanwalt und ehemaliger hessischer Umwelt- und Klimaminister, über Klimagerechtigkeit, Angriffe auf die Zivilgesellschaft und Perspektiven der Transformation gegen die autoritäre Verschiebung.

Veranstaltet von: Koala Kollektiv Frankfurt und medico international.

26. Mai, Dienstag, 19:00 Uhr, Kunstverein Familie Montez, Honsellstraße 7

Gemeinsam gegen Gas, Aufrüstung und Krieg

27.-31.5.: *Ende Gelände!* Veranstaltung mit Aktiven der Klimabewegung und der Interventionistischen Linken Frankfurt. Mit dem Irakkrieg und seinen Folgen liegt es dieser Tage auf dem Tisch: Das Festhalten an Kohle und Gas spitzt nicht nur die Klimakrise zu-fossile Abhängigkeiten begründen auch Kriege, befeuern Konflikte und treiben die Lebenshaltungskosten für Millionen Menschen in die Höhe. ILffm.

19. Mai, Dienstag, 19:00 Uhr, Cafe ExZess, Leipziger Straße 91

TERMINE

19. bis 21. Mai

Filmtage Globale Perspektiven 2026

Filmtage für die politische Film- und Bildungsarbeit mit aktuellen Filmen zu Themen des Globalen Südens. Dieses Jahr liegt ein Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit und Widerstandsbewegungen. Nach den Filmen gibt es Gespräche mit den Filmschaffenden und Expert:innen. Alle Infos zum Filmfestival und zum Programm: <https://www.filmtage-globale-perspektiven.de/de/> Filmmuseum, Schaumainkai 41

19. Mai Dienstag

Film: „Das Ungesagte“

Kinovorführung des Dokumentarfilms „Das Ungesagte“ samt Talk mit Historiker Dr. Johannes Spohr. Die meisten Deutschen, die damals für das NS-Regime waren, haben nach 1945 nie wieder über diese Zeit gesprochen. In fast allen deutschen Familien war das Thema tabu: Das Ungesagte. Der Film wählt einen psychologischen Ansatz, um herauszufinden, was diese Menschen damals genau dachten und fühlten - und wie sie heute ihre Beteiligung bzw. Involviertheit in das NS-Regime beurteilen.

Sondervorstellung im Rahmen von „Diskursion – Die Reihe für den politischen Film“, einer Kooperation der Arthouse Kinos Frankfurt, der Bildungsstätte Anne Frank und der Omas gegen Rechts Frankfurt. Eintritt: 12,00 Euro.

17:30 Uhr, Cinema Kino, Roßmarkt 7

Queere Lebensrealitäten im Nationalsozialismus

Siehe S. 4.

20. Mai Mittwoch

The Art of Protest (Intermediate)

Bei The Art of Protest (Intermediate) entwickeln wir mit künstlerischen Mitteln eigene Protestformen und Aktionen. Ausgehend von euren gesellschaftlichen und politischen Anliegen, Fragestellungen und Forderungen, entstehen hier über zwei Monate hinweg Kostüme, Skulpturen, Tänze, Installationen, Sprechchöre und vieles mehr.

Du hast ein Anliegen, aber noch keine Vorstellung, was du tun möchtest? Oder du hast schon eine vage Idee, findest aber nie Zeit sie weiterzuverfolgen? Komm vorbei - es sind keine Vorkenntnisse erforderlich! Im Mai und Juni treffen wir uns einmal pro Woche, um unseren Anliegen eine Form zu geben - von der Ideenfindung, über die Weiterentwicklung bis hin zur Umsetzung begleiten euch die Künstler*innen Asja und Jonathan. Anmeldung per Email an: theartofprotestbeginners@gmail.com. Mittwochs, 18 - 20 Uhr, Campus Bockenheim, Mertonstraße 30

TERMINE

20. Mai Mittwoch

Ein Konzert für den Frieden

Mit Diane Kaplan und Meera Eilabouni. Die Musik der beiden ist ein Beitrag zu ihrer Friedens- und Heilungsarbeit zwischen Israel, Palästina und der Welt. Diane Kaplan ist eine in den USA geborene Israelin und Tochter von Holocaust-Überlebenden. Meera Eilabouni ist in Israel in eine palästinensisch-christliche Familie geboren. Seit 2016 engagieren sie sich für die Organisationen Women Wage Peace und Women of the Sun und setzen sich für Frieden und Versöhnung ein. Mit ihren Liedern teilen sie Gedanken, Gefühle und Fragen in einer kreativen Mischung aus Hebräisch, Arabisch, Englisch und einem Hauch Deutsch.

In einer Zeit globaler Krisen und wachsender Spannungen soll das Konzert nicht nur Hoffnung stärken, sondern auch einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Es soll Menschen ermutigen, sich mit zivilgesellschaftlicher Konfliktregulierung auseinanderzusetzen und die Bedeutung von Dialog und gemeinsamer kultureller Erfahrung hervorheben. Das Angebot richtet sich an alle, die sich von den Krisen in der Welt betroffen fühlen und nach einem Ort des Austauschs und der Stärkung suchen. Egal ob alt oder jung – alle sind willkommen, die sich nach einem friedlichen Miteinander sehnen. pax christi Rhein-Main mit Bistum Limburg - Fachteam Gesellschaftliche Verantwortung, Deutsch-Ausländische Gemeinschaft Schwalbach e.V., Französisch Reformierte Gemeinde Frankfurt, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Main-Taunus, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt und Hochtaunus, Katholische Akademie Frankfurt im Haus am Dom, Katholische Hochschulgemeinde Frankfurt.

19:30 Uhr, St. Antonius, Alexanderstr. 2

Ride of Silence 2026

Mit der Gedenkfahrt „Ride of Silence“ soll der toten und verletzten Radfahrer:innen gedacht werden.

Die Teilnehmenden radeln während der gesamten Tour schweigend und in weiß gekleidet gemeinsam durch die Stadt und drücken auf diese Weise ihr Mitgefühl den Angehörigen aus.

Der Ride of Silence wird unterstützt von Radentscheid FFM, ADFC Frankfurt am Main, Greenpeace Frankfurt am Main, VCD Regionalgruppe Rhein-Main, BUND Frankfurt am Main, Transition Town und Eintracht Frankfurt Triathlon-Radsport.

18:00 Uhr, Alte Oper

Buchvorstellung: Bitch Hunt

Siehe S. 4.

Buchvorstellung: Bitch Hunt

Warum wir es lieben, Frauen zu hassen. Gespräch mit Veronika Kracher. Im Sommer 2022 offenbarte die Hasskampagne gegen die Schauspielerinnen Amber Heard, wie salonfähig es ist, Opfer häuslicher Gewalt zu verhöhnen und wie omnipräsent Frauenhass in unserer Gesellschaft nach wie vor ist. Und auch im Fall Colleen Fernandes mobilisiert sich bereits ein misogyner Mob. Ein breites Publikum beteiligt sich begeistert an Hass und Hetze gegen Frauen – stellenweise sogar ungehemmt unter vollem Klarnamen. Influencer, deren Content ausschließlich aus Angriffen gegen Frauen und queere Menschen besteht, erreichen auf sozialen Medien ein Millionenpublikum. Digitale Plattformen unterbinden diesen,

oft gegen Einzelpersonen gerichteten Hass nicht – ganz im Gegenteil, denn hinter dem Hass steckt oft ein System, das gewinnbringende Klicks generiert.

In »Bitch Hunt« analysiert Veronika Kracher die Funktion digitaler Misogynie, welche Rolle misogynen Kampagnen im rechten Kulturkampf spielen, und wieso Soziale Medien alltäglichen Frauenhass in einer patriarchalen Gesellschaft derart verstärken. Sie stellt ihr neues Buch vor. Moderiert wird das Gespräch von Caroline Geißler von der Autorenbuchhandlung Marx & Co. Feministische Bildungsinitiative Ffm.

20. Mai, Mittwoch, 19:00 Uhr, Café KoZ, Mertonstraße 26-28

Fabrik der Träume?

Im Juli 2021 wurden über 400 Arbeiter*innen des Automobilzulieferers GKN bei Florenz entlassen. Daraufhin begannen sie eine permanente Versammlung in der Fabrik und luden die Region dazu ein, für einen Erhalt der Arbeitsplätze und eine ökologische Alternativproduktion zu kämpfen. Mittlerweile lässt sich der Kampf um die Zukunft der GKN-Fabrik als Ringen um eine Vergesellschaftung der Produktion verstehen. Ziel ist heute eine neue Eigentümerstruktur, Gemeinwohlorientierung, sowie eine gegenseitige Integration von Fabrikleben und regionalem Gefüge. Das Vergesellschaftungsanliegen stößt jedoch auf ökonomische und politische Hürden.

Der Vortrag nimmt den Kampf in Florenz als Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit Potenzialen und Hürden der Vergesellschaftung von Produktion. Anhand konzeptioneller Ansätze und weiterer Fallbeispiele wird deutlich, was Vergesellschaftung für eine einzelne Fabrik oder ein ganzes Unternehmen praktisch bedeuten kann.

Julia Kaiser arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Global Studies Institute der Universität Leipzig. In ihrer Dissertation erforscht sie die Ursprünge und (internationalen) Auswirkungen des Konversionskampfes vom Collettivo di Fabbbrica GKN. Offenes Haus der Kulturen.

27. Mai, Mittwoch, 18:30 Uhr, Zog:dondorf, Gabriel-Riesser-Weg 3

Queere Lebensrealitäten im Nationalsozialismus

„Die Helferinnen der Transvestiten“ und ihre Kund*innen in Frankfurt. Vortrag von Jako Wende. Während im Nationalsozialismus queere Infrastruktur systematisch zerstört wurde, gelang es Hella Knabe bis 1937, ihren Kund*innenkreis im gesamten Reichsgebiet zu beliefern (Accessoires u.a.). Jako Wende wird u.a. von zwei Frankfurter

Sozialstaat unter Druck

Der Gewerkschafter Dierk Hirschel über den Kampf gegen Sozialabbau. Der Sozialstaat steht unter Druck. Wirtschaftsverbände, konservativ-liberale Politiker und Marktradikale verunglimpfen ihn tagtäglich als Kostgänger der Wirtschaft. Sie fordern die Rente mit 70, ein niedrigeres Rentenniveau sowie Kürzungen bei Pflege und Gesundheit. Der Bundeskanzler behauptet, dass wir uns den heutigen Sozialstaat volkswirtschaftlich nicht mehr leisten könnten.

Dierk Hirschel, Chefökonom der Gewerkschaft ver.di, fragt nach: Was ist dran an dieser Erzählung? Sind die Kosten des Sozialstaates wirklich verantwortlich für die schwache Konjunktur? Bedroht er die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft? Und droht uns durch die Alterung der Gesellschaft eine Kostenexplosion? Die Gegenerzählung von Gewerkschaften und Sozialverbänden ist eine andere. Der Sozialstaat ist Produktivkraft, ein Garant des sozialen Zusammenhalts und zentrale Stütze unserer Demokratie. Wie muss der Sozialstaat künftig ausgebaut werden, um die wachsenden Erfordernisse einer alternden und bunten Gesellschaft zu decken? Und wer soll das bezahlen? Dierk Hirschel spricht mit Claus-Jürgen Göpfert. Anschließend besteht die Gelegenheit zur Diskussion. Veranstalter von: Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

19. Mai, Dienstag, 19:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Kund*innen der selbsternannten „Helferinnen der Transvestiten“ erzählen. Diese Biografien geben Einblicke in bisher kaum beachtete queere Lebensrealitäten und Vorgänge im Nationalsozialismus. Frankfurter Arbeitskreises Queere Stadtgeschichte u.a.

19:00 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

TERMINE

20. Mai Mittwoch

Lesung: Wenn der rechte Rand regiert mit Sally Lisa Starken.

Bestsellerautorin Sally Lisa Starken begibt sich auf eine investigative Reise durch Demokratien, die ins Wanken geraten sind: in die USA, wo die Wahrheit im Trump-Zeitalter zur Verhandlungssache wird, nach Polen, das zwischen Aufbruch und Rückschritt taumelt, und nach Italien, wo eine postfaschistische Regierung Normalität beansprucht.

Starken richtet den Blick auch auf Deutschland und fragt: Inwieweit können wir gegensteuern, damit unsere Demokratie nicht ins Wanken gerät?

Moderation: Lara Ermer Stadtbücherei Frankfurt.

19:30 Uhr, Stadtbücherei, Hasengasse 4

21. Mai Donnerstag

Durchlöchert den Status Quo *Siehe S. 3.*

Trump, Trumpismus, Widerstand
Siehe S. 1.

DenkArt: Im Schmelztiegel der Angst

Drei Vorträge. Die Angst greift um sich. Sie scheint unser Handeln zu lähmen und Misstrauen in unserer Gesellschaft zu säen. An die Stelle nüchterner politischer Analyse tritt zunehmend eine Emotionalisierung, die sich in Hass und Hetze entlädt. Unsere Hoffnungen weichen düsteren Zukunftsbildern, und anstelle von Eigenverantwortung tritt das Gefühl persönlicher Ohnmacht. Es ist höchste Zeit, dieses vielschichtige Gefühl differenziert zu beleuchten – aus sozialpsychologischer, soziologischer und rechtsphilosophischer Perspektive. Wir möchten die Funktion der Angst in unserer Gesellschaft kritisch hinterfragen und ihre Wirkungen genauer in den Blick nehmen.

* 21. Mai 2026: „Angst und Misstrauen in Krisenzeiten“ mit Prof. Dr. Vera King, Moderation: Rebecca C. Schmidt

* 3. Juni 2026: „Angst als gesellschaftliche Stimmung“ mit Prof. em. Dr. Heinz Bude, Moderation: Prof. Dr. Joachim Valentin

* 30. Juni 2026: „Recht und Angst in Demokratien“ mit Prof. Dr. Benno Zabel, Moderation: Prof. Marion Tiedtke
Jeder Abend beginnt mit einem 30 bis 40 Minuten langen Impulsvortrag des eingeladenen Gastes. Im Anschluss daran diskutieren die Zuschauer*innen in kleinen Gruppen und sammeln ihre Fragen, die in einem nachfolgenden moderierten Gespräch von der/dem Vortragenden beantwortet werden. Heinrich Böll Stiftung Hessen.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Frankfurter Friedensversammlung

Zur weiteren Planung unserer Aktivitäten möchten wir euch zu unserer nächsten

TERMINE

Beratung einladen. Dabei wollen wir gemeinsam die letzten Aktionen (8. Mai, Schülerstreik) auswerten und die nächsten Aktionen besprechen. Wichtig ist uns die Unterstützung der Demonstration und Kundgebung gegen Mittelstreckenwaffen in Grafenwöhr und Wiesbaden am Samstag, 30. Mai 2026. Wir bitten den Aufruf zu unterstützen und für Wiesbaden zu mobilisieren: <https://www.friedenskooperative.de/aktion/keine-mittelstreckenwaffen-nirgends-demos-am-30-5-in-wiesbaden>. 18:00 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Straße 69/77

22. Mai Freitag

Verweigert euch! Antimilitaristische Perspektiven auf die kriegerische Gegenwart
Siehe S. 2.

Film: Holofiction

Der Experimentarfilm (2025) Film befasst sich mit der visuellen Darstellung des Holocausts anhand einer Montage aus Tausenden von Ausschnitten aus Film und Fernsehen, die zwischen 1938 und heute entstanden sind. Er deckt wiederkehrende visuelle Motive und Erzählmuster auf, die ikonenhaft geworden sind, und hinterfragt die Möglichkeit und die Auswirkungen der Darstellung solcher Gräueltaten im Spielfilm.

Durch seinen essayistischen Ansatz regt „Holofiction“ das Publikum dazu an, über die Ethik und die Verantwortung des filmischen Erzählens nachzudenken, und fordert ein tieferes Verständnis dafür, wie diese Darstellungen das kollektive Gedächtnis und die historische Wahrnehmung prägen. Forum kritische Wissenschaften, ASTA der Goethe Universität. 17:00 Uhr, Orfeos Erben, Hamburger Allee 45

23. Mai Samstag

Solibarabend mit Pubquiz

„Nicht der erste, nicht der letzte“. Es heißt mal wieder Solibarabend mit Pubquiz im Club Voltaire! Diesmal geht das Geld, das wir zusammen erwirtschaften werden, für Prozesskosten im Nachgang der Blockade des AfD-Parteitags in Neu-Isenburg Anfang 2025 drauf.

Wenn du es auch nervig findest, dass Menschen für die Blockade von Nazis zur Kasse gebeten werden, dann komm zum Barabend und bring deine Lieblingsrätseler*innen mit!

Es wird wieder ein Pubquiz mit tollen Gewinnen (gegen Teilnahmegebühr auf Spendenbasis) und Soligetränke geben. Das Quiz startet um 20 Uhr.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

26. Mai Dienstag

Klima vor Gericht

Siehe S. 3.

TERMINE

Ask a Sexworker

Die Ausstellung zeigt fotografische Porträts und Texte von Sexarbeiter:innen und gibt Einblicke in unterschiedliche Lebens- und Arbeitsrealitäten.

Das begleitende Programm wird von Sexarbeitenden und Verbündeten selbst organisiert und schafft Raum für Austausch, Einordnung und unterschiedliche Perspektiven. Programm unter: <https://www.sex-workers.de/aktuelles>.

18:00 Uhr, 20g:dondorf, Gabriel-Riesser-Weg 3

27. Mai Mittwoch

Fabrik der Träume?

Siehe S. 4.

Mit Gott gegen die Demokratie

Warum der christliche Nationalismus alle angeht. Vortrag und Gespräch mit Arnd Henze und Meron Mendel, Moderation: Joachim Valentin.

Donald Trump wurde auch mit der Hilfe christlicher Nationalisten ins Weiße Haus gewählt. Denn unter dem Slogan „Make America Great Again“ vereinen sich in seiner „MAGA-Bewegung“ christlicher Nationalismus und ein Kult um Trump als Führungsfigur: MAGA ist nicht nur extremistisch, sondern speist sich auch aus gleichsam religiöser Verehrung Trumps. Und die Bewegung hat wenig gemeinsamen Inhalt, dafür aber deutliche Feindbilder: die liberale Gesellschaft und den demokratischen Rechtsstaat.

In seinem neuen Buch „Mit Gott gegen Demokratie. Warum der christliche Nationalismus alle angeht“ zeigt Henze: Die Inszenierung des MAGA-Kults und das rigide Vorgehen der Regierung gegen Minderheiten und Gegner provozieren in den USA zunehmend Vergleiche zur NS-Zeit. Voreilige Analogien zur deutschen Vergangenheit gelten in unserer Erinnerungskultur zwar als tabu, aber sind es in den USA heute nicht doch ähnliche Fragen wie die, vor denen die Kirchen in Deutschland in den 1930er Jahren standen? Und: wie steht es um den christlichen Nationalismus in Deutschland? Bedroht er auch hier unsere Demokratie?

Arnd Henze ist Fernsehredakteur beim WDR und Publizist.

Meron Mendel ist ein israelisch-deutscher Pädagoge, Historiker und Publizist. Er leitet seit 2010 erfolgreich die Bildungsstätte Anne Frank.

Joachim Valentin ist habilitierter Fundamentalthologe und Religionshistoriker. Seit 2005 leitet er das Haus am Dom in Frankfurt am Main.

Eine Veranstaltung des Haus am Dom in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Frankfurter Info 10 / 2026, 16. Mai 2026

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 32,35,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. Mai 2026

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

27. Mai **Mittwoch**

Konzert: „Deutschland, siehst Du das nicht ...“

Untergang der Weimarer Republik (1929–1933). Szenisches Konzert von OPUS 45 und Roman Knižka.

Mit Texten von Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Mascha Kaléko, Viktor Klemperer, Sebastian Haffner und Dorothy Thompson und Musik u.a. von Hanns Eisler, Kurt Weill, Erwin Schulhoff, Jean Françaix, Paul Juon, ebenso wie Swing und Schlager von Cole Porter oder den Comedian Harmonists.

„Deutschland, siehst du das nicht?“ – schrieb Kurt Tucholsky in seinem Gedicht „Deutschland, erwache!“ 1930. Vielleicht ahnte Tucholsky bereits, dass der Untergang der ersten deutschen Demokratie bevorstand: Weltwirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit, soziale Not, politische Radikalisierung, Notverordnungen und Präsidialkabinette prägten das Bild.

OPUS 45 zeichnen diese Lage mit Musik und Texten nach. Am Ende ihres Programms steht die zentrale Frage: Welche Lehren ziehen wir heute aus dem Untergang der ersten deutschen Demokratie? Veranstalter: OPUS 45 / Institut für Stadtgeschichte in Kooperation mit dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft. Reservierung unter <https://pretix.eu/isgfrankfurt/opus45/>.

19:00 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

Zur Zwischennutzung der Kunstbibliothek

Info-Barabend.

NODE e.V. stellen ihre Ideen für ein Digital Arts Lab in der Kunstbibliothek vor und der CLUB OF WHAT IF lädt zur kollektiven Imagination im Megagame zum Kulturcampus. Sollte man auf keinen Fall verpassen!

Daneben gibts die letzten Infos zum Stand der Zwischennutzung und es ist wieder viel Raum für Austausch und Kennenlernen. Offenes Haus der Kulturen.

19:00 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

28. Mai **Donnerstag**

Antifaschistischer Stadtrundgang

Unter sachkundiger Führung von Mitgliedern der AG des DGB findet ein antifaschistischer Stadtrundgang zu Orten statt, die an – lange Zeit kaum beachtete

– Opfergruppen erinnern. Im Erzählcafé der VVN-BdA geht es diesmal um die verdrängten Opfer der NS-Diktatur. Dazu gehörten queere Menschen, sog. „Asoziale“, „Berufsverbrecher“, psychisch Kranke bzw. Behinderte, auch Sinti und Roma, um nur die wichtigsten zu nennen.

Start ist am „Frankfurter Engel“, Klaus Mann Platz. Die Route führt über das Klapperfeld zum ehemaligen Gesundheitsamt, weiter zur Paulskirche mit Zwischenstopps.

Im zweiten Teil der Veranstaltung im Club Voltaire fragen wir nach Voraussetzungen und Kontinuitäten in Staat und Zivilgesellschaft. Dabei geht es nicht nur um einen größeren Einblick in die Geschichte unserer Stadt, sondern auch um die Frage, was die Erkenntnisse über die damaligen Geschehnisse für unsere heutige Perspektive hinsichtlich politischer und gesellschaftlicher Handlungsanforderungen bedeuten.

Anmeldung erbeten: frankfurt@vvn-bda.de.

17:00 Uhr, „Frankfurter Engel“, Klaus-Mann-Platz

Fernbahntunnel Frankfurt – auch ein kommunales Thema!

Expertenrunde und anschließende Diskussion. Mit der Veranstaltung wollen wir auf die lückenhaften, fragwürdigen und unbegründeten Argumente der DB InfraGO hinweisen, die in der öffentlichen Wahrnehmung des Projekts bisher völlig unzureichend gewürdigt wurden.

Podiumsrunde mit Hans-Jürgen Hammelmann – Initiative Frankfurt 22 // Dr. Christoph Engelhardt – Physiker, Mitglied von Bürgerbahn Denkfabrik und Gründer des Faktencheck-Portals WikiReal.org (zu Stuttgart 21 und 2. Stammstrecke München) // Gerd Schmanke – Consultant für Mobilität und Logistik // Wolf-Rüdiger Hansen – BUND Kreisverband Frankfurt // Moderation: Herbert Storn – Initiative Takt vor Tempo Rhein-Main.

Themen und Fragestellungen:

* Die dramatischen Probleme der Bahn: Fehlende Baumaßnahmen oder fehlendes Betriebsmanagement? * Bahn-Großprojekte: Warum sind Kosten und Bauzeiten bei Stuttgart 21 und der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München völlig aus dem Ruder gelaufen? * Projektdarstellung der DB InfraGO: Welche Probleme werden ausgeblendet? * Faktencheck: Wie sieht es

tatsächlich um die Kapazität des Hauptbahnhofes Frankfurt aus? * Deutschlandtakt: Wird dieser missbräuchlich als zwingendes Argument für den Fernbahntunnel missbraucht? * Umwelt- und Humanbelastungen: Was ist mit Grundwasser, Sicherheit im Brandfall und Barrierefreiheit? Takt vor Tempo Rhein-Main. Unterstützt wird die Veranstaltung u.a. von: BUND Kreisverband Frankfurt, NaturFreunde Frankfurt, GEW Stadtverband Frankfurt, Initiative Frankfurt22.

19:00 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

29. Mai **Freitag**

Hülya-Tag 2026

Siehe S.

Umwelt- und Klimaschutz Stammtisch

Wir wollen uns wieder untereinander austauschen mit euren Themen, Ideen und Gedanken. Wir können euch über unsere zukünftige Mitarbeit bei - urban wild / biofrankfurt - berichten. Vielleicht habt ihr Lust mitzumachen. <https://biofrankfurt.de/> 19:00 Uhr, Gaststätte Jahnvolk, Kirschwaldstraße 40

Theater: Arendt. Denken in finsternen Zeiten

Wir begegnen Hannah Arendt in entscheidenden Situationen, erfahren von ihrer Vertreibung aus Deutschland, ihrer Verhaftung in Frankreich, ihrer Flucht in die USA, vom Leben im Exil. Am 18. April 1975 trifft Hannah Arendt, aus New York anreisend, in Kopenhagen ein. Sie soll den renommierten Sonning-Preis erhalten. Wir erleben Arendt kurz vor der Preisverleihung in ihrem Kopenhagener Hotel. Rasch und wie im Traum entwickelt sich das Hotelzimmer zur Bühne ihres Lebens. In Dialogen mit ihrem verstorbenen Ehemann Heinrich Blücher oder dem israelischen Chefankläger im Eichmann-Prozess, Gideon Hausner, begegnen wir einer Frau, die sich um der Wahrheit willen nicht schont. Denken sei das Gespräch der Seele mit sich selbst, heißt es bei Plato. In Rhea Lemans Stück wird das Denken zum szenischen Vorgang, der wie ein Fiebertraum vorüberzieht und auch vor Adolf Eichmann nicht Halt macht. Mit: Bettina Kaminski, Ives Pancera, Adrian Scherschel; Inszenierung: Reinhard Hinzpeter; Bühne: Linnan Zhang. 20:00 Uhr, Titania, Basaltstraße 23